Chronik des Gymnasiums.

A. Lehrplan des Gymnasiums.

Prima. Ordinarius: Director **Dr.** Reuscher. a. Sprachen. Latein 8 St. Director. **Liv. VIII—IX. Cic. Cat. I. Hor. Od. II.** und **III.** und **Epod.** mit Auswahl. (6 St.) Grammat. und Stylübungen (2 St.) Griechisch 6 St. Pror. Braune. **Plut. Arist.** und **Cat. M.; Plat. Apolog.** und **Crito; Hom. Jl. XXIII. XXIV, XII—XVI; Soph. Ajax.** (5 St.) Syntar nach Buttmann nebst Exercit. und Extemp. (1 St.) Deutsch 2 St. Director. Theoretisch praktische Erläuterungen wichtiger Lehren und Grundsätze aus der Grammatik und Rhetorik. Aufsätze in den gangbarsten Stylarten. Literatur: Lessing, Klopstock u. a. m. mit Anschluß an Lesung und Erklärung. Französisch 3 St. **Dr.** Koch. **Beauvais Etud.** Abschn. v. **Hume, Robertson, Mauvillon, Voltaire, Bourrienne, Lacretelle; L'Abbé de l'Epée par Bouilly.** Höhere Syntar nach **Borel** nebst Exercit., Extemp., freien Arbeiten und Sprechübungen. Hebräisch 2 St. Braune. Jud. C. 10 ff. 1. Sam. 1—10 und Psalmen. Formenl. u. Synt. nach Gesen. nebst schriftl. Uebungen.

b. **Wissenschaften.** Religion 2 St. Subrector **Dr.** Klix. Bibelkunde des A. T. und Erklärung des Ev. Johannis. Mathematik 4 St. Conrector **Dr.** Bolze. Höhere Gleichungen und Reihen höherer Ordnungen. Kegelschnitte. Physik 2 St. Derselbe. Statik und Mechanik fester Körper und Uebersicht über die ganze Wissenschaft. Naturgeschichte 1 St. Derselbe. Allgemeine und spezielle Zoologie. Geographie und Geschichte 3 St. Director. Jene repetitorisch, diese fortgesetzt bis zum J. **1618.** Philosophische Propädeutik 2 St. Director. Psychologie.

Secunda. Ordinarius: Prorector Braune. a. Sprachen. Latein 8 St. Ordinar. **Liv. XXIII. Cic. Cat. Maj.** und **pro leg. Man.; Virg. Aen. V. VI.** (6 St.) Lehre von den Temp. und Mod. und Einzelnes aus der **Synt. ornata** nebst Exercit., Extemp. und freien Aufsätzen. (2 St.) Griechisch 6 St. Klix. **Hom. Odyss. I—X.** (3 St.) **Her. VII.** (2 St.) Syntar nach Buttmann bis zur Moduslehre und Exercit. (1 St.) Deutsch 3 St. Ordinar. Lesung und Erklärung von Schillers Tell und der Jungfrau von Orleans, daneben von lyrischen Gedichten. Satzlehre und Metrik nebst Stylübungen, auch metrischen. (2 St.) Uebungen im Recitiren und freien Vortrag. (1 St.) Französisch 3 St. Koch. **Beauvais** Abschnitte von **Ségur, Dacier, Thierry, Barthélemy, Capefigue;** Syntar nach **Borel;** Exercit. und Extemp. wechselnd nebst Memorirübungen. Hebräisch 2 St. Klix. Grammat. bis zu den **verb. irreg.** und Gesen. Lesebuch **p. 1—21.**

b. **Wissenschaften.** Religion comb. mit Prima. Mathematik 4 St. Bolze. Arithmetik bis zu den Reihen und den diophantischen Gleichungen. Geometrie beendet und ebene Trigonometrie. Physik 2 St. Derselbe, im W. Candidat Seltmann. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Von den flüssigen Körpern. Von dem Schalle, der Wärme, dem Magnetismus und der Elektricität. Naturgeschichte comb. mit Prima. Geschichte 2 St. Ordinar. Römische von Augustus, griechische bis zu den Diadochen nebst Repetitionen.

Tertia. Ordinarius: Subrector **Dr.** Klix. a. Sprachen. Latein 8 St. Ordinar. **Justin. I—XII.** stat. **XVIII—XXXVIII.** curs. (4 St.) **Ov. Met. I.** u. **II.** nebst prosodischen und metrischen Uebungen. (2 St.) Syntar des Verbums nach O. Schulz nebst Exercit. u. Extemp. (2 St.) Griechisch 4 St. Koch. Grammatik bis zu den **verb. irr. incl.** und Anfänge der Syntar nebst schriftlichen Uebungen. Jacobs Lesebuch Curs. **II.** Anekd. v. Philos. bis zu Ende. Deutsch 3 St. Erklärung von Gedichten und Uebungen im mündlichen Vortrage. Director. (1 St.) Correctur der Aufsätze. (2 St.) Ordinar. Französisch 2 St. Koch. Grammatik bis zu den **verb. irr. incl.** Ahns Lesebuch Curs. **II.** 6 Fabeln und 3 größere Erzählungen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b. **Wissenschaften.** Religion 2 St. Ordinar. Lectüre der drei synopt. Ev. und der Briefe Paul. an die Galat. und Philipp. Mathematik 4 St. Bolze. Ebene Geometrie mit Ausschluß der Lehre vom Kreise und von der Aehnlichkeit. Decimalbrüche, entgegengesetzte Größen, Wurzelausziehungen, Gleichungen des ersten Grades mit mehreren unbekannten Größen. Naturgeschichte 2 St. Derselbe. Botanik und Mineralogie. Geschichte 2 St. Koch. Deutsche Geschichte bis Ferdinand **III.** Geographie 1 St. Derselbe. Afrika und Asien.

c. **Fertigkeiten.** Zeichnen 2 St. Münch.

Quarta. Ordinarius: **Dr.** Rotter. a. **Sprachen.** Latein 8 St. Ordinar. **Corn. Nep. Hann. Phoc. Milt.** bis **Paus.** (2 St.) **Phaedr. fab. I—III.** mit Auswahl. (2 St.) Wiederholung der Formenlehre und des Wichtigsten aus der Syntar. Exercit. und Extemp. (4 St.) Griechisch 4 St. Derselbe. Formenlehre bis zum regelm. **verb. incl.** nach Buttmann. Jacobs Lesebuch Curs. **I.** Deutsch 3 St. Satzlehre und Correctur der Aufsätze. (2 St.) Ordinar. Uebungen im Recitiren. (1 St.) Bolze. Französisch 2 St. Koch. Grammatik bis zum **verb. reg. incl.** nach Ahn. Lese- und Uebersetzungs-Uebungen. Lesebuch von Ahn.

b. **Wissenschaften.** Religion 2 St. Ordinar. Das erste Hauptstück; Bibelkunde des A. T. Rechnen 3 St. Derselbe. Rechnungen des gemeinen Lebens. Naturgeschichte 2 St. Bolze. Zoologie. Geschichte 2 St. Ordinar. Mittelalter und neuere Zeit bis **1720.** Geographie **1** St. Derselbe. Europa und besonders Deutschland.

c. **Fertigkeiten.** Zeichnen 2 St. Münch. Schönschreiben 2 St. Schulz.

Quinta. Ordinarius: Cantor Stäber. a. **Sprachen.** Latein **8** St. Ordinar. Formenlehre und Anfänge der Syntar. Lesestücke aus Bröders Grammatik **§. 417—445.** Die zweite Abtheilung **2** St. besonders. Candidat Seltmann. Deutsch **4** St. Ordinar. Grammatik. Uebungen im Erzählen und schriftliche Aufsätze. Französisch **2** St. Koch. Elemente nach Ahn und Leseübungen.

b. **Wissenschaften.** Religion **2** St. Ordinar. Biblische Geschichte des A. und N. T. Rechnen 3 St. Cand. Seltmann. Bruchrechnung und Regel de tri. Naturgeschichte **2** St. Derselbe. Botanik und Säugethiere. Geschichte **2** St. Ordinar. Aeltere und neuere Geschichte im Abriß nach biographischem Gesichtspunct. Geographie **2** St. Koch. Elemente, Afrika und Amerika nach Reuschers Lehrbuch.

c. **Fertigkeiten.** Zeichnen 2 St. Münch. Schönschreiben 2 St. Schulz.

Außerdem wurde der Unterricht im Gesange in vier Abtheilungen vom Cantor Stäber ertheilt. **I.** Männergesang. **II.** Dreistimmige Gesänge. **III.** Einübung größerer Compositionen mit den Sopranisten. **IV.** Elementar-Cursus.

B. Uebrige Lehr- und Schulverhältnisse.

Aus den vorstehenden im Schuljahr 18$\frac{4}{5}$ absolvirten Lections- und Klassen-Pensen ergiebt sich, daß, wie auch in frühern Programmen nachgewiesen, von den alten Sprachen die lateinische Sprache, so wie die französische und die Muttersprache (nachdem jene eine Erweiterung erfahren), jede in **5** Klassen in stufenmäßiger Auffolge von Quinta bis Prima gelehrt werden, während die griechische, ebenfalls in erweitertem Maße, bis Quarta (in wöchentlich **4** Lectionen) ausgedehnt worden ist. Wenn für den Unterricht in der lateinischen Sprache zusammen **40** Stunden wöchentlich (in jeder Klasse **8** St.), für den griechischen in Summa **20** St. (in jeder der beiden Oberklassen wöchentlich **6** St.), so wie für das Französische, in **5** Klassen, zusammen **10** St., die Woche planmäßig bestanden: so bedarf der Unterricht in der Muttersprache, welcher in den mittlern Klassen mit wöchentlich **3** — in Prima **nur** mit **2** — Stunden die Woche auf dem Lehrplan stand und steht, einer Erweiterung nach Oben, falls derselbe seine in einem der frühern dieser Jahresschriften auseinandergesetzten Aufgabe erfüllen oder mehr als eine schriftliche und mündliche Verbesserung und Beurtheilung der alle **14** Tage von den Schülern zu liefernden deutschen Aufsätze sein soll. Bis dahin muß der philosophische Unterricht die Lücke hülfsweise füllen und kann es auch, in so fern die in den Bereich desselben gehörende allgemeine und philosophische Grammatik sich natur- und zweckgemäß an denselben anschließt. — Von den wissenschaftlichen Lehrgegenstän-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

den gingen ebenfalls, wie die lateinische, französische und deutsche Sprache, die Mathematik und Natur-Kunde- und Lehre durch alle 5 Klassen des Gymnasiums, desgleichen die Geographie und Geschichte, während die Combination der Iten und IIten Religionsklasse, obwohl der Wunsch einer Sonderung ausgesprochen, noch beibehalten, so wie der Unterricht im Technischen (im Zeichnen und Schönschreiben) auf die drei untern Klassen, wie in den frühern Jahren, beschränkt wurde. Für den Unterricht in der Mathematik blieben festgesetzt in den obern 3 Klassen je 4 —, in den 2 untern — je 3 wöchentliche Stunden; für den naturwissenschaftlichen — in Quinta bis Tertia je 2 —, in Secunda und Prima, wo dort der physikalische Cursus eintritt, 3 Stunden die Woche, wiewohl in einer derselben Prima und Secunda vereinigt unterrichtet wurden, und zwar Behufs Wiederholung und wissenschaftlicher Begründung und Erweiterung des naturbeschreibenden Cursus in den 3 Unterklassen. Daß diese Anordnung des naturwissenschaftlichen Lehrstoffs der des geographischen entspricht, welcher ebenfalls bis auf Prima mitvertheilt worden, wo die Erdbeschreibung als Erdwissenschaft oder wissenschaftliche Erdkunde behandelt werden soll, mag weniger erkannt werden, wenn nur thatsächlich anzuerkennen ist, daß die betreffende Einrichtung ein bildendes, wissenschaftlich-anregendes Element enthält. Aus einem ähnlichen Grunde blieb und bleibt zu wünschen, daß der 2ten auf 2 Stunden in jeder Woche beschränkten Geschichtsklasse noch 1 Stunde zugelegt werden möchte, um, außer der alten speziell in dieser Klasse zu lehrenden Geschichte des Alterthums, besonders des griechischen und römischen oder klassischen, die erforderliche Zeit zu generellen oder allgemeinen Repetitionen der mittlern und neuern Geschichte zu gewinnen, wie sie in den 3 untern Klassen theils nach biographischen Gesichtspuncten, theils in periodologischen Umrissen unter steter Hervorhebung des Großartigen, Inhalt- und Folgereichen in dem Entwickelungs- und Bildungsgange der Menschen und Völker vorgetragen wird. Daß für diese untern geographisch-historischen Klassen, für Quinta und Quarta, je 4 Stunden, für Tertia 3 Stunden, für Prima ebenfalls 3 Stunden wöchentlich eingeräumt waren und noch sind, ist ebenfalls aus dem unter A. gegebenen Abriß des Lehrplans ersichtlich. Ob und inwiefern durch eine Concentration des fraglichen Unterrichts oder durch eine nähere und innigere Verbindung der Geographie und Geschichte mittelst der Lehrart selber Raum und Zeit gewonnen werden konnte, mußte der Lehrkunst selber oder der Methodik überlassen bleiben, zumal da es für dieses Problem noch kein brauchbares Lehrbuch gab und giebt.

In Betracht des Verhältnisses der Zahl der Sprach- und wissenschaftlichen Lehrstunden im verflossenen Jahre ist seit dem Nachweis im Programm 1849 S. 20 keine wesentliche Veränderung eingetreten. Denn da von den ertheilten Lehrstunden (im Durchschnitt seither 160 die Woche) die größere Hälfte zwar, jedoch nur mit einer Mehrheit von etwa 10 Stunden auf den Sprachunterricht verwendet wurde, so folgt, daß den wissenschaftlichen oder den Vorträgen der fälschlich sogenannten Realien und technischen Uebungen (den Schreib-, Zeichnen-, Gesang- und Turnunterricht, einschließlich der botanischen Excursionen) den Zeit- und Bildungsbedürfnissen genügende Rechnung auch in den letzten Semestern getragen worden ist. Wenn jedoch, wie Sprachen, so Wissenschaften in ihrer vorbereitenden oder elementarischen Grundlage (auf welche Gymnasien sich zu beschränken haben) nur die Mittel und Werkzeuge (das Material) der anzustrebenden Jugendbildung sind, wie gewichtig und gehaltvoll auch sonst die (formale) Bildung des Geistes und Gemüths selber aber das Endziel des Schulunterrichts sein soll: so ist wiederholend zu bedauern, daß dem Gymnasium noch immer eine VIte Klasse oder eine **Sexta** fehlt, um mit den Schülern (eventualiter Knaben von etwa 9 Jahren) von Einem Punct oder Stadium aus in den Elementarien zu beginnen und dieselben, wenn nicht dem Endziel der Gymnasial-Bildung entgegen zu führen, doch auf dem mittlern Wege dahin eine gleichmäßigere Durchbildung zu bewirken. Höchst ungleich nämlich zeigen sich alljährlich in ihren Vorkenntnissen und in ihrer Vorbildung die zur Aufnahme auf das Gymnasium geprüften und zu prüfenden in der Regel 10—12jährigen Elementaristen, auch wenn sie, was nur in der Mehrzahl statt findet, aus der IIten Klasse der hiesigen städtischen Bürgerschule herüber kommen, ja! auch wenn weniger ungleich im Einzelnen, doch im Ganzen für die lateinische Quinta eines Gymnasiums zu wenig vorbereitet, da diese und jene Lehranstalt ganz verschiedene Ziele und Zwecke verfolgen und lehrplanmäßig in keinem Zusammenhange stehen. — Um so unerläßlicher erscheint es, wie zunächst und besonders der Quinta durch einen fest bestimmten und begrenzten Lehrgang eine sichere Unterlage zu geben (in welcher Beziehung die Beihülfe und Mitwirksamkeit des Herrn Candidaten Seltmann auch im abgewichenen Lehrjahre als verdienstlich und dankbar anzuerkennen ist), so überhaupt die **Curse** oder die für die übrigen und einzelnen Klassen vorgezeichneten Lehrgänge und speziellen Lehraufgaben unverrückt inne zu halten. Zu dem Ende sind auch

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

im vorigen Jahre die Curse der 3 obern Klassen auf je 2 Jahre bestimmt und wenigstens in den hiernach bemessenen grammatischen und Sprach-Lectionen nicht erheblich überschritten worden. Dagegen hat sich die schon früher gemachte Wahrnehmung wiederholt, daß in den untern Klassen und deren Unterrichtsgängen, im Historischen namentlich, das Maß überschritten und zu einer Ueberfüllung an Kenntnissen der Grund gelegt wird, wovon die „Hälfte — auch in diesem Falle des Sprüchworts — besser wäre als das Ganze." Daß jedoch mit der Tertia das System der zweijährigen Curse beginnen müsse, darüber sollte unter gelehrten und erfahrnen Schulmännern keine Meinungsverschiedenheit sein, insofern diese Klasse die gewichtige Mitte des Gymnasial-Unterrichts ist, dessen reale Seite und Tendenz, wenn nicht hier abschließt, doch eine wissenschaftlicher gehaltene Wendung nach Oben oder eine Richtung annimmt, die als die eigentlich gymnasiale oder als diejenige bezeichnet werden muß, welche in das Bedürfniß und den Gang einer höhern Schulbildung einschlägt. Wenn als ein vorzügliches Mittel die Lehr-Curse und Pensa ohne Ausschreitungen und Uebergriffe zu verfolgen und zu beendigen gedruckte Lehr- und Leitfäden gelten (sie vergegenwärtigen dem Schüler den Lehrstoff und gewähren den Reiz der Ansicht und des Ueberblicks von Weg und Ziel): so ist bedauerlich zu berichten, daß für das beseitigte Lehrbuch der Mathematik von Ohm noch kein besserer Ersatz gefunden worden. Weit unhaltbarer und unmethodischer als das Ohmsche Compendium, welches anderweit noch in Gebrauch besteht, zeigte sich die Brödersche lateinische Grammatik, zumal seitdem die jüngsten Lehrbücher der lateinischen Sprache einen Lehrweg eingeschlagen haben, welcher wie verfehlt und abirrend auch im Einzelnen, doch im Ganzen und für Elementar-Zwecke ein richtiger, kürzender und frisch anregender genannt werden muß. — Eben so wenig als in dem im obigen Umriß bezeichneten Lehrplan, welcher ohne erhebliche Unterbrechungen und Lücken ausgeführt worden ist, sind in dem Lehrer-Personale seit Ostern 1849 wesentliche Veränderungen oder eine Vermehrung der Lehrkräfte eingetreten. Die Gesammtzahl der bei dem Gymnasium amtlich angestellten, oder zeitweilig beschäftigten Lehrer war „10", worunter, außer den technischen (Zeichnen- und Schreib-) Lehrern und dem Candidaten Herrn Seltmann, 2 Fachlehrer, Herr Conrector Dr. Bolze für die Mathematik und Physik und Herr Dr. Koch für das Französische, welches neben dem vom Herrn Dr. Klix privatim gelehrten Englischen nunmehr eine angemessene Stellung auf dem Lehrplan erhalten hat, indem mit demselben bereits in Quinta vorgegangen wird. Eben so sind auch die Ordinarien unverrückt in ihrer Stelle und Function geblieben: der Dir. Gymnasii Reuscher — in Prima, der Prorector Braune — in Secunda, der Dr. Klix — in Tertia, der Dr. Rotter — in Quarta und der Cantor Stäber — in Quinta.

Wie bereits das Oster-Programm 1849 S. 17 und 18 nachweist, so ist unter den ordentlichen Mitgliedern des Lehrer-Collegiums Herr Dr. Rotter das jüngste, insofern derselbe erst seit 1 Jahre bei dem hiesigen Gymnasium als Lehrer der Quarta angestellt ist, nachdem er zuvor 2 Jahr als Adjunct am Pädagogium zu Putbus (auf Rügen) verdienstlich gewirkt hatte. Durch sein freiwilliges oder vielmehr wegen Gesundheitsrücksichten genöthigtes Aufgeben der ihm zuständigen Dienstwohnung im Gymnasium (möchte ihm, sobald irgend der städtische Haushalt es verstattet, eine billige Entschädigung dafür gewährt werden!) ist es möglich geworden, was so lange Wunsch und Bedürfniß gewesen, einmal den Klassenraum der Prima zu erweitern, sodann aber auch ein Lehrer-Conferenz-Zimmer einzurichten. In Folge der gewonnenen Räumlichkeiten konnte denn auch die Bibliothek des Gymnasiums, deren spezielle Verwaltung seitdem der Prorector Herr Braune übernommen hat, bequemer untergebracht und zugänglicher gemacht werden. Dieselbe ist nebst den übrigen Lehr-Apparaten nach den vorhandenen Mitteln und Bedürfnissen vermehrt worden, wiewohl eine von dem städtischen Patronat angeblich zugesicherte jährliche und feste Zulage an Fonds nicht erfolgt zu sein scheint. Wir entbehren daher zur Zeit außer wichtigen philologischen Lehr- und Hülfsmitteln, wie — vollständiger Ausgaben der griechischen Tragiker u. a. m., so. z. B. der geographischen Werke Ritter's, der geschichtlichen von Raumer und Ranke, der litterarisch-historischen von Gervinus, der Sammlungen aus den deutschen Klassikern (für den Unterricht in den Oberklassen unentbehrlich!) nicht zu gedenken. — Seit der Einräumung und Einrichtung eines schicklichen Schul-Conferenzen-Zimmers haben auch die ordentlichen und außerordentlichen Lehrerberathungen einen um so erfolgreichern Fortgang gehabt, je mehr sie einer Seits darauf abzweckten, leitende Grundsätze der Disciplin festzustellen, anderer Seits protokollarische Beschlüsse für bestimmte Ueberschreitungen der Schulordnung zu fassen. Daß letztere auch im verflossenen Schuljahre vorgekommen, weist das geführte Protocoll-Buch nach, jedoch und erfreulicher Weise auch, daß die gewöhnlichen Freiheits- und Ehrenstrafen, mit welchen Einzelne insonderheit aus den Mittelklassen belegt wurden, vollkommen aus-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

gereicht haben, die Ordnung aufrecht zu erhalten und dem Gesetze Geltung zu verschaffen. Einer förmlichen Ausweisung eines Schülers nach fruchtlosen Besserungsversuchen hat es in keinem Falle bedurft. Dagegen wird das Lehrer-Collegium wie bisher jedem Hang der ihm zur Lehre und Zucht überwiesenen Jugend zu Ausschweifungen, wie sie die moderne Larität der Sitten theils zur Schau stellt, theils mit dem Mantel eines — schon im Zuschnitt verdorbenen — pädagogischen Liberalismus verdeckt, in fest geschlossener Uebereinkunft mit pflichtmäßigem Ernst und Nachdruck überall entgegen treten! Auch ist die überwiegende Mehrzahl der Eltern unserer Zöglinge mit diesen nicht bloß der Pflicht abgenöthigten, sondern auch von den Wehen und Wirren einer mit sich selber noch ringenden und rechtenden Zeit gebotenen Gesinnungen und Grundsätzen völlig einverstanden, wie denn z. B. kaum 2 oder 3 Väter sich auf das vorschriftmäßige Verlangen der Ordinarien in Prima und Secunda haben entschließen können oder wollen, ihren herangewachsenen Söhnen als Schülern einen Erlaubnißschein zum Tabackrauchen auszustellen.

Weniger den Erwartungen des Lehrer-Collegiums und den Interessen der Schule entgegenkommend zeigten sich die Eltern und Angehörigen der Schüler bei Abhaltung der jährlichen Prüfung, wie denn das am Schluß des Winter-Semesters oder zu Ostern d. J. abgehaltene **examen publicum** fast ohne — Publicum und selbst das städtische Patronat unvertreten war. Da solche Vorgänge zu beweisen scheinen, daß die öffentliche und äußere Theilnahme an dergleichen Schulfeierlichkeiten fast in dem Maaße abnimmt, in welchem Lehrer und Lehrer-Collegien für die Hebung ihrer Anstalten wetteifern: so würde, um die Schulprüfungen selber festzuhalten und ihre Zwecke und pädagogische Wirksamkeit zu verfolgen und eine Wahrheit werden zu lassen, es wenigstens hiesigen Orts gerathener sein, sie in einzelne und mehrtägige Klassenprüfungen zu bestimmten Stunden zu verwandeln, die etwa alle Vierteljahr unter beliebigem Zutritt aller Schul- und Jugendfreunde, übrigens ohne Ostentation, in Form und Haltung ordentlicher Lehrstunden, anzuordnen sein würden. Für eine solche oder ähnliche Umgestaltung der **examina publica**, die, wie die Erfahrung lehrt, durch Mangel an Theilnahme die anregende Kraft und das eigentliche pädagogische Moment verloren zu haben scheinen, spricht bei uns auch der schon früher beklagte Umstand, daß es in dem alten und veralteten Gymnasial-Gebäude an einem schicklichen Raum oder einem geräumigen Auditorium fehlt, um ein erwünscht-größeres Publicum aufzunehmen. Aus eben diesem Grunde haben auch zeither die auf höhere Anordnung wieder erneuerten Schul- und Redeacte ausgesetzt werden müssen, wiewohl auch diese einer zeitgemäßen Umgestaltung und innern Erneuerung zu bedürfen scheinen, insofern sie über den Mechanismus der bloßen Recitationen oder sogenannten Declamir-Uebungen hinausgeführt und, wenn auch nur versuchsweise, in das freie und fruchtbare Feld der extemporirten Rede und Vorträge (von Schülern der **I**ten und **II**ten rhetorischen Klasse) versetzt und verpflanzt werden müßten. — Von den **150—160** Schülern, welche im Laufe des Jahres an dem Unterrichte Theil nahmen, konnten daher am Tage der Prüfung, welcher der Herr **Ephorus Gymnasii** Superintendent Seegemund, wie in frühern Jahren, persönlich beiwohnte, nicht alle, sondern nur mehrere Klassen zusammen in der Prima des Gymnasiums auftreten. Das auch den kleinsten und jüngsten Schüler erhebende Gefühl, einer größern Gesammtheit als ein einverleibtes Glied anzugehören, konnte daher bei dieser Gelegenheit weniger rege gemacht werden, als bei dem Schulact, mit welchem unter feierlicher Ansprache des **Dir. Gymnasii** auch das verflossene Schuljahr zu Ostern **1849** eröffnet wurde. Ueber **40** Schüler verließen während desselben die Anstalt, von denen **8** zur Universität abgingen. In Folge des Abgangs sank die Frequenz am Schluß des Jahres auf **130** und einige, hob sich jedoch wieder in dem Maaße nach der Aufnahme zu Anfang des Sommer-Semesters **1850**, daß die gegenwärtige Anzahl der zu Unterrichtenden auf **171** gestiegen ist, wie das anstehende namentliche Verzeichniß ausweist. Daß der Herr Regierungs- und Schulrath **Dr.** Lange auch das hiesige Gymnasium auf seiner Revisions-Reise erfreuete, ist mit dem bedauerlichen Bemerken zu berichten, daß es wahrscheinlich der letzte Besuch in dieser seiner Function als Provinzial-Schulrath gewesen, insofern er, wenn nicht aus dem Staatsdienst, doch aus seiner zeitherigen so hochverdienstlichen Stellung ausgetreten ist.

Seitdem der Unterricht im Griechischen die in der obigen tabellarischen Uebersicht mitbezeichnete Erweiterung bis zur **IV**ten Klasse hin erfahren hat, haben sich die Gesuche um Dispensation von demselben gemehrt. Es müssen dieselben jedoch vollkommen begründet sein (denn was bei den Gymnasien instructions- und planmäßig gelehrt wird, muß von den Gymnasiasten auch gelernt werden) und zeitig, d. h. vor Anfang der halbjährlichen Lehr-Curse, zu Ostern und Michaelis, bei dem **Director Gymnasii** eingebracht werden, um collective darüber bei dem Königl. Provinzial-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schul-Collegium berichten und die Beschlüsse in eben dieser erleichternden Form entgegennehmen zu können. — Eben so vorschriftmäßig ist es, daß auswärtige Eltern über die häusliche Unterbringung ihrer Schulsöhne vorgängige Rücksprache mit dem Director der Anstalt nehmen, da den Ordinarien nicht zugemuthet werden kann, die Stelle des beaufsichtigenden Hauswirths vollständig zu ersetzen und zu vertreten, vielmehr dieser für jenen in allen Verhältnissen, in welchen Schule und Haus sich berühren, der nächste Anhalt ist. — Endlich, und um auch in einem andern Berührungspunct der Art weitern Unregelmäßigkeiten vorzubeugen, möchte es für Auswärtige nicht unerwünscht sein, wenn hier die in Betreff des Schulgeldes von dem Patronat verfügte Anordnung veröffentlicht wird. Dasselbe, im Betrage von jährlich 12 Thalern für jede der 3 obern Klassen, ist in vierteljährlichen Raten praenumerando in jeder ersten Schulwoche nach den Oster-, Michaelis- und Weihnachts-Ferien, so wie am Johannis-Tage jedes Jahres um so pünctlicher zu berichtigen, da der mit der Vereinnahmung und Berechnung der betreffenden Gelder beauftragte Beamte zu den bezeichneten Terminen sich persönlich im Schullocale einfindet. Schließlich dürfte es Wunsch und Bedürfniß sein, daß die Schulgeldsätze durch alle Klassen gleichgestellt werden! Denn abgesehen, daß z. B. die Quartaner an Lehr-Gegenständen- und Stunden die Woche mit den Primanern gleichstehen (das Hebräische ist exceptionell), so ist gerade der elementarische Unterricht in den überdieß mit 40—50 Schülern (wie zur Zeit in Quarta) gefüllten untern Klassen der schwierigste, mühsamste, und wird er recht und gut gegeben, als fundamentaler Unterricht auch der verdienstlichste. Was jedoch hier nur als Wunsch ausgesprochen wird, ist das Urtheil der Mehrzahl verständiger, den Lehrstand achtender und ihm, weil das liebste Familiengut anvertrauender, auch vertrauender Eltern.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Namen der Schüler des Gymnasiums.

Prima.

1. Reuscher.
2. Korn.
3. Koch.
4. Püschel.
5. Dölle.
6. Helke.
7. Dietrich.
8. Paprosch.
9. Teschner.
10. Schmidt.
11. Hüller.
12. Rödenbeck.
13. v. Garn.

Secunda.

1. Lehmann.
2. Kühn.
3. Richter.
4. Luttosch.
5. Kuntze.
6. Kennauer.
7. König.
8. v. List.
9. Gerasch.
10. Hellwig.
11. Schwellow.
12. Koinzer.
13. Ende.
14. Melde.
15. Künzel.
16. Korschel.
17. Donath.
18. Klingmüller.
19. Koppe.
20. v. Leupoldt.
21. Blasius.
22. Bündiger.
23. Röstel.
24. Pohle.
25. Säbisch.
26. Starcke.
27. Wilkins.

Tertia.

1. Nagel.
2. Peschke.
3. Ritter.
4. Nicolai.
5. Wörmann.
6. Kunstmann.
7. Helke.
8. Ringk.
9. Konzack.
10. Bange.
11. Gallasch.
12. Schulze.
13. Pallmann.
14. Bombe.
15. Kahle.
16. Brückner.
17. Knöchel.
18. Wendler.
19. v. Rechenberg.
20. Müller II.
21. Winzer.
22. Kittel.
23. Bernhardt.
24. Geißell.
25. Collani.
26. Müller I.
27. v. Wilucki.
28. Päprer.
29. Wolff.
30. Schmidt.
31. Schwalme.
32. Wichmann.
33. Mertzsching.
34. Donath.
35. Muschick.
36. Krüger I.
37. Matting.
38. Krüger II.
39. Hübler.
40. Bronisch.
41. Albin.
42. Wilkins.
43. v. Garn.

Quarta.

1. Karnauke.
2. Rudolph.
3. Bars.
4. Zimmermann II.
5. Allerdt.
6. Hilliger.
7. Stöhr.
8. Klingmüller.
9. Brunzlow.
10. Piehler I.
11. Mager.
12. Böttcher.
13. Zimmermann I.
14. Wendler.
15. Seegemund.
16. Wolf.
17. Schulz.
18. Lange.
19. Rinnert.
20. Petsch.
21. Harnisch.
22. Paprosch.
23. Krakau.
24. Rättig.
25. Breslauer I.
26. Kunstmann.
27. Bombe.
28. Molle.
29. Dahlitz.
30. Tietze.
31. Obiger.
32. Breslauer II.
33. Markgraf.
34. Werchan.
35. Hahn.
36. Vogel.
37. Liersch.
38. Zeidler.
39. Collani.
40. Keßler.
41. Piehler II.
42. Schüler.
43. Dessow.
44. Erich.
45. Vetter.
46. König.
47. Koinzer I.
48. Koinzer II.
49. v. Wilucki.

Quinta.

1. Peil.
2. Kupsch.
3. Fabian.
4. Schmidt I.
5. Rentzsch.
6. Schmidt II.
7. Nikus.
8. Spitzner.
9. Kriesche.
10. Lehmann.
11. Schulze I.
12. Melde I.
13. v. Röll.
14. Neumann.
15. Feuerstack.
16. Wetzger.
17. Rost.
18. Wolff I.
19. Pannwitz.
20. Feuchter.
21. Hornung.
22. Münch.
23. Dittmann.
24. Vetter.
25. Schmidt III.
26. Melde II.
27. Nommel.
28. Hellwig.
29. Koch.
30. Blütchen.
31. Goßlau.
32. Klieschnick.
33. Wolff II.
34. Schramke.
35. Schmalfuß.
36. Liersch.
37. Max.
38. Schulz II.
39. Lortzing.

Gesammtzahl — 171.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schul-Collegium berichten un
können. — Eben so vorschriftm
gung ihrer Schulsöhne v
men, da den Ordinarien nich
vollständig zu ersetzen und
chen Schule und Haus sich b
dern Berührungspunct der
nicht unerwünscht sein, wenn
ordnung veröffentlicht wird.
Klassen, ist in vierteljährlich
Michaelis- und Weihnachts-
berichtigen, da der mit der
Beamte zu den bezeichneten
Wunsch und Bedürfniß sein,
abgesehen, daß z. B. die Q
manern gleichstehen (das
den überdieß mit 40—50 S
rigste, mühsamste, und
verdienstlichste. Was
Mehrzahl verständiger, den
auch vertrauender Elter

den Form entgegennehmen zu
die häusliche Unterbrin-
irector der Anstalt neh-
s beaufsichtigenden Hauswirths
n allen Verhältnissen, in wel-
ch, und um auch in einem an-
en, möchte es für Auswärtige
on dem Patronat verfügte An-
Thalern für jede der 3 obern
en Schulwoche nach den Oster-,
s Jahres um so pünctlicher zu
betreffenden Gelder beauftragte
einfindet. Schließlich dürfte es
ssen gleichgestellt werden! Denn
unden die Woche mit den Pri-
der elementarische Unterricht in
ten untern Klassen der schwie-
ndamentaler Unterricht auch der
en wird, ist das Urtheil der
ebste Familiengut anvertrauender,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Namen der Schüler des Gymnasiums.

Prima.

1. [illegible]
2. [illegible]
3. [illegible]
4. [illegible]
5. [illegible]
6. [illegible]
7. [illegible]
8. [illegible]
9. [illegible]
10. [illegible]
11. [illegible]
12. [illegible]
13. [illegible]

Secunda.

1. [illegible]
2. [illegible]
3. [illegible]
4. [illegible]
5. [illegible]
6. [illegible]
7. [illegible]
8. [illegible]
9. [illegible]
10. [illegible]
11. [illegible]
12. [illegible]
13. [illegible]
14. [illegible]
15. [illegible]
16. [illegible]
17. [illegible]
18. [illegible]
19. [illegible]
20. [illegible]
21. [illegible]
22. [illegible]
23. [illegible]
24. [illegible]
25. [illegible]
26. [illegible]
27. [illegible]
28. [illegible]
29. [illegible]
30. [illegible]
31. [illegible]
32. [illegible]
33. [illegible]
34. [illegible]
35. [illegible]
36. [illegible]
37. [illegible]
38. [illegible]
39. [illegible]
40. [illegible]
41. [illegible]
42. [illegible]
43. [illegible]

Tertia.

1. [illegible]
2. [illegible]
3. [illegible]
4. [illegible]
5. [illegible]
6. [illegible]
7. [illegible]
8. [illegible]
9. [illegible]
10. [illegible]
11. [illegible]
12. [illegible]
13. [illegible]
14. [illegible]
15. [illegible]
16. [illegible]
17. [illegible]
18. [illegible]
19. [illegible]
20. [illegible]
21. [illegible]
22. [illegible]
23. [illegible]
24. [illegible]
25. [illegible]
26. [illegible]
27. [illegible]
28. [illegible]
29. [illegible]
30. [illegible]
31. [illegible]
32. [illegible]
33. [illegible]
34. [illegible]
35. [illegible]
36. [illegible]
37. [illegible]
38. [illegible]
39. [illegible]
40. [illegible]
41. [illegible]
42. [illegible]
43. [illegible]
44. [illegible]
45. [illegible]
46. [illegible]
47. [illegible]
48. [illegible]
49. [illegible]

Quarta.

1. [illegible]
2. [illegible]
3. [illegible]
4. [illegible]
5. [illegible]
6. [illegible]
7. [illegible]
8. [illegible]
9. [illegible]
10. [illegible]
11. [illegible]
12. [illegible]
13. [illegible]
14. [illegible]
15. [illegible]
16. [illegible]
17. [illegible]
18. [illegible]
19. [illegible]
20. [illegible]
21. [illegible]
22. [illegible]
23. [illegible]
24. [illegible]
25. [illegible]
26. [illegible]
27. [illegible]
28. [illegible]
29. [illegible]
30. [illegible]
31. [illegible]
32. [illegible]
33. [illegible]
34. [illegible]
35. [illegible]
36. [illegible]
37. [illegible]
38. [illegible]
39. [illegible]
40. [illegible]
41. [illegible]
42. [illegible]
43. [illegible]
44. [illegible]
45. [illegible]
46. [illegible]
47. [illegible]
48. [illegible]
49. [illegible]

Quinta.

1. [illegible]
2. [illegible]
3. [illegible]
4. [illegible]
5. [illegible]
6. [illegible]
7. [illegible]
8. [illegible]
9. [illegible]
10. [illegible]
11. [illegible]
12. [illegible]
13. [illegible]
14. [illegible]
15. [illegible]
16. [illegible]
17. [illegible]
18. [illegible]
19. [illegible]
20. [illegible]
21. [illegible]
22. [illegible]
23. [illegible]
24. [illegible]
25. [illegible]
26. [illegible]
27. [illegible]
28. [illegible]
29. [illegible]
30. [illegible]
31. [illegible]
32. [illegible]
33. [illegible]
34. [illegible]
35. [illegible]
36. [illegible]
37. [illegible]
38. [illegible]
39. [illegible]